

Bürgeruni? Perestroika in Science!

Bürgeruni e.V., Villingenring 20, 02763 Zittau

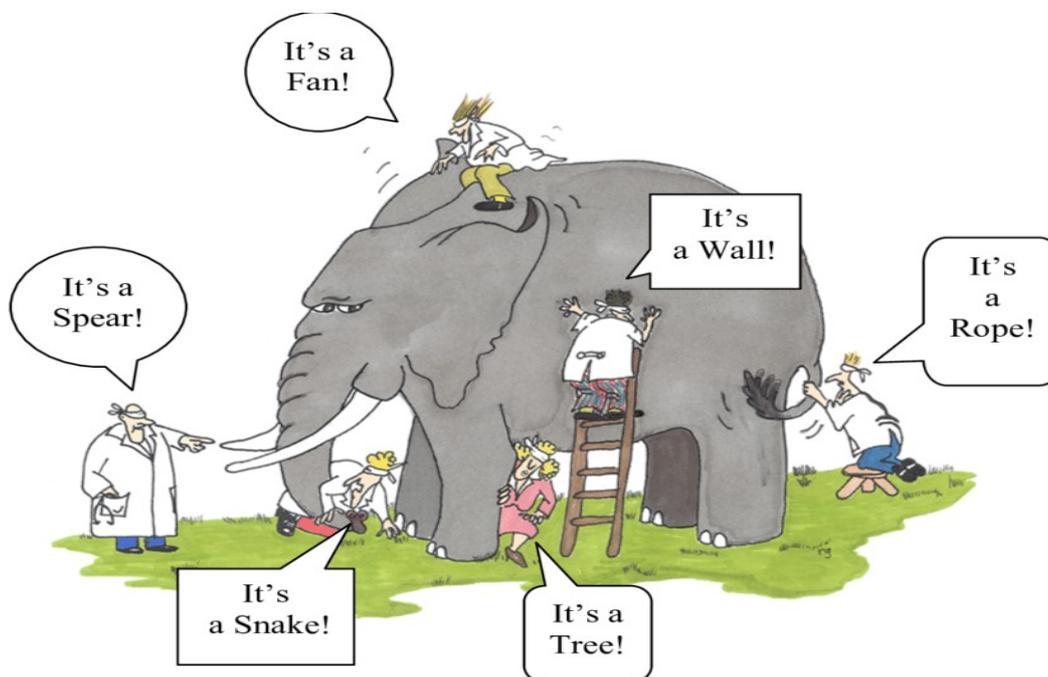
To whom it may concern ~
dnis gidnäftsrev dnu treisseretni eid nella

Zittau, 02.12.2019

Betreff: Support Bürgeruni

Unterstützer willkommen!

Für das Projekt Bürgeruni + Lausitz~Transformation~Campus möchten wir Projektpaten und Investoren gewinnen! Reichen vier Seiten, um unsere eigene Faszination weiter zu geben? Wenn wir die Besonderheit unseres Projektes darstellen, so ist die Situation so, wie wenn wir Menschen mit verbundenen Augen, die noch nie einen Elefanten gesehen haben, vermitteln, worin die Einzigartigkeit dieses Tieres besteht. Wenn man um die Beschränkungen und Grenzen dieser Situation bzgl. Einzigartigkeit weiß, ist der Bildausschnitt kein Problem, sind die extrem zusammengerafften Informationen Neugierigmacher und Auftakt zum Dialog. Trotz Augenbinde weiß der Systemiker: Die wichtigste Innovation liegt weniger im Detail als im Zusammenspiel.



Bildquelle: https://www.researchgate.net/figure/The-Blind-Men-and-the-Elephant_fig1_290127733

Tel.: +49 (0) 176 22 89 33 55 + mail@buengeruni.com + e-Conference: <https://whereby.com/buengeruni> + <https://teamwork.com>

Bürgeruni? Perestroika in Science!

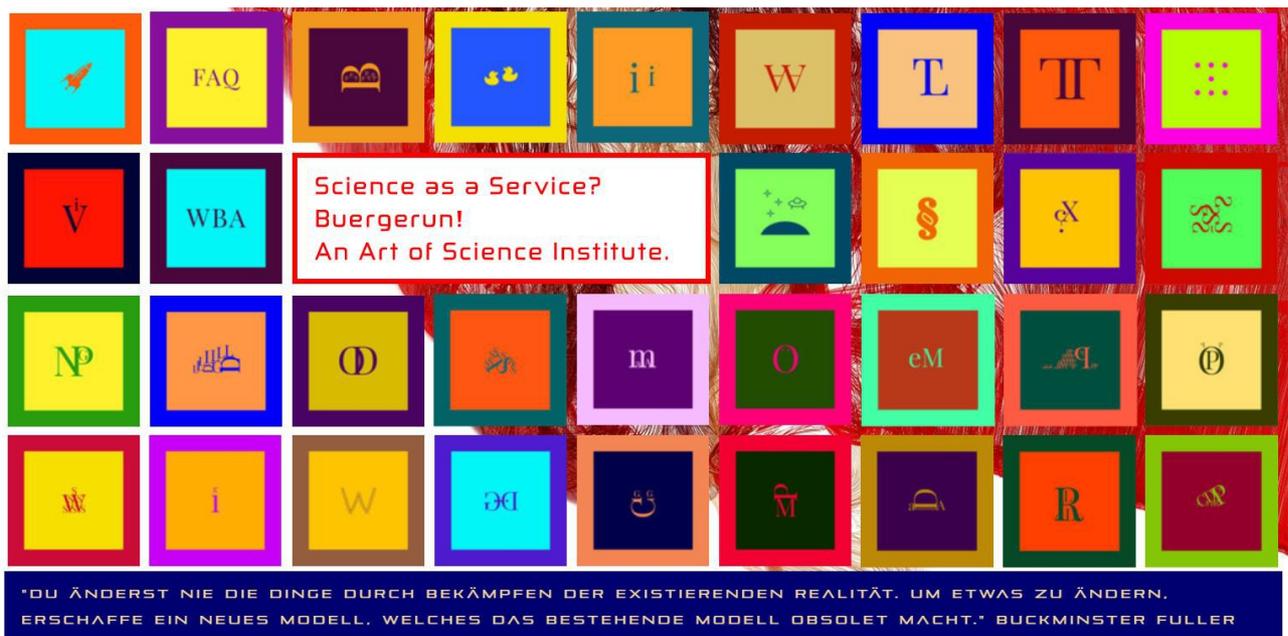
Grob zusammenfasst hat die Bürgeruni zwei ökonomische Standbeine, die wir kurz skizzieren möchten - auch wenn sie im Kontext eines mit 5% verzinlichen Darlehens dank Mieteinnahmen für nicht selbst genutzte Räume zunächst irrelevant sind. Weil wir für das Jahr 2020 eine Reise zu Michael Gorbatschow vorbereiten, bietet es sich an, den Bezug zu seinen - seinerzeit wegweisenden, aber noch unverstandenen - Konzepten deutlich zu machen.

„Konstruktionskomponente Glasnost“:

Lernende Organisationen sollten in der Lage sein, sensibel zu registrieren, welche Problemlösebedarfe in den für sie relevanten Umwelten akut sind. Glasnost steht für diese funktionale Anforderung an das Organisationsdesign und für die regionale Verwurzelung der Bürgeruni in der Bürgerschaft im Zittauer Dreiländereck. Dem dient unsere betont niedrigschwellig und populärwissenschaftlich angelegte Veranstaltungsreihe, der Bürgersalon. Im Rahmen von aufeinander aufbauenden Veranstaltungsformaten werden Problemlösebedarfe, die für wissenschaftlich interessierte Bürger regionalpolitisch von Belang sind, zum Thema gemacht. Beim Format „Themenbühne“ wird aufgezeigt, worin für die vom Thema berührten Interessengruppen in der Gesellschaft das Faszinationspotenzial besteht. Beim Format „Utopistenverschwörung“ wird zusammengetragen, was sich wissenschaftlich begeisterte „Spinner“ in den verschiedenen Fachbereichen schon an Problemlöseansätzen überlegt haben, und was man als Prototyp selber gerne mal ausprobieren möchte.

Beim Format „Debattierturnier“ werden alle kritischen Stimmen befragt, was alles beim Experiment schief gehen könnte und was an Risiken bei einer Umsetzung zu berücksichtigen ist. Beim Format „Problemlösewerkstatt“ schauen wir, wie wir ein methodisches Kalkül in einen Prototyp „übersetzen“, aus dem im Idealfall marktfähige Produkte und Dienstleistungen ableitbar sind.

Einnahmen aus diesem „Geschäftsfeld“ sind eher symbolisch und den Preisen für Theaterkarten vergleichbar. Ökonomischer Sinn? Marktforschung + Projektakquise! Weitere Formate wie „Wochenendakademie“, „Sommerschule“ und Webinare erlauben eine gestaffelte, immer tiefer gehende methodische Einarbeitung und bilden eine Brücke zu den Forschungs- und Entwicklungsprojekten in den Fachbereichen.



Bürgeruni? Perestroika in Science!

„Konstruktionskomponente Perestroika“:

Es gibt bei uns keine klassischen Semesterstrukturen, und auch alle sonstigen feudalistisch geprägten und überholten Kulturstandards herkömmlicher Universitäten - wie den Zentralismus hierarchisch übergeordneter Dienste - haben wir „wegrationalisiert“, um eine größtmögliche Eigenverantwortung von Fachbereichsprojekten zu fördern. Gleichwohl hat die Bürgeruni eine Entsprechung zum klassischen Studium im Portfolio: Fokus ist die Weiterentwicklung, Anwendung und Lehre der Methodologie und „Technologie von Perestroika“. Die von uns angebotene Ausbildung in "Transformationsprozessmoderation" (TPM) ist strukturiert in einen "Pflichtteil" für Methodik, mit Lernzielen u.a. zu Projektorganisation, Organisationsdidaktik und Contentstrategie in 8 Fachbereichen: FB1 Strukturtheorie, FB2 Integrative Psychologie, FB3 Genetische Didaktik, FB4 Organisationsdesign, FB5 Transformationssoziologie, FB6 Medienanthropologie, FB7 Suffizienzökonomie, FB19 Codesign & Rapid Prototyping.

Entsprechend ihrer beruflichen Herkunft und Problemlösebedarfe im Lebensumfeld können Citizen Scientists, welche die Nachhaltigkeit von Problemlösungen durch Inanspruchnahme wissenschaftlicher Methodologie gewährleisten wollen, die TPM in 11 frei wählbaren Fachbereichen vertiefen: FB8 Evolutionäres Management, FB9 Mikropolitik, FB10 Ökologische Pädagogik, FB11 Wirtschaftliche Sozialarbeit, FB12 Inklusive Gerontologie, FB13 Wissenschaftsorganisation, FB14 Gender-Diversity-Integration, FB15 Gelotologie, FB16 Präventivmedizin, FB17 Rapid Application Development, FB18 Lebensraumgestaltung.

Im Sinne des „Lernens am Problem“ werden auf der Metaebene Projekte dahingehend ausgewählt, dass die Lernziele im Zuge der Problemlösungen im Projektverlauf absehbar einlösbar sind. Erfolgskriterium sind keine anhand künstlicher Evaluationskriterien entwickelten Zertifikate für bewiesenen Präsentismus in didaktisch überdimensionierten Modulen, sondern stattdessen der in Form digitaler Projektdokumentation transparent gemachte Projekterfolg. Einzige Zugangsbeschränkung: Fachliches Interesse und die Bereitschaft, sich anhand konkreter Problemlösebedarfe in methodische Problemlöseansätze für systematische Transformationsgestaltung einzuarbeiten.

Bürgerwissenschaft 1. Typs ordnen wir Kinder- und Seniorenakademien, VHS, die didaktisch meist sehr guten museumspädagogischen Angebote zu. BW 2.0 ordnen wir Formate für Community Building und die Förderung bürgerschaftlicher Partizipation zu - Kritiker sprechen von „Beteiligungsfalle“ und noch fatalistischer von einer möglichen „Treppe ins Nichts“¹ (vgl. Seligmans Konzept der erlernten Hilflosigkeit).

BW 3.0 integriert als Phasen systematischer Transformationsprozessgestaltung, baut prozessdidaktisch die Brücke vom innovativen Denken zum reformativen Tun. Im Rahmen von TPM möchten wir an der Schnittstelle von Wissenschaft und dem „Rest der Welt“ noch mehr dieser so erfreulichen Effekte provozieren, wie wir sie in den letzten Jahren im Zuge der Professionalisierung von Projektmanagement in Wissenschaftsorganisation beobachtet haben.

Welche Einnahmen werden im Sinne des „Minimal Value Product“ erwartet?

Einnahmesparte 1:

Erleichtert wird uns die Startphase durch Mieteinnahmen aufgrund bereits vorhandener Mieter. NK + Kapitaldienst für Kredit in benötigter Größenordnung sind dank der teils von Landkreis übernommenen Stammmieter und vermittelter neuer Mieter im Objekt vorläufig gesichert.

¹ Roth, R. (2011): Wieso ist Partizipation notwendig für die Zukunftsfähigkeit der Kommunen? BBE-Newsletter 05/2011, Berlin

Bürgeruni? Perestroika in Science!

Die Nutzung des Gebäudes - vgl.: <https://readymag.com/u57146133/1421835> - per 08/2019:
EG: IB mit Seminarräumen (<https://www.internationaler-bund.de>)

1. OG: Bis auf Büros des Kreissportbundes derzeit noch frei, nachdem Schlagzeilen über städtische Abrisspläne im Armeegelände anfänglich stark interessierte Bildungsträger wie den, mit unserem Konzept sehr gut kompatiblen Bildungsträger bao als Mieter und potenziellen Mitinvestoren auf dem Lausitz~Transformation~Campus verschreckt haben; <https://bao-gmbh.de/service/standorte> ...
<https://oberlausitzer-ksb.de/seite/207630/gesch%C3%A4ftsstelle.html>
2. OG: Polizeieinheit
3. OG: Bürgeruni mit Projektbüros der FB, 2 großen Seminarräumen, Didaktikstudio, "Schnatteria"

Mailzitat: „Ab 1. September stehen wir also mit + - Null da. Wir haben (ohne Dachgeschoss und Kellerräume) aber noch einen Leerstand von 700 qm, welcher vermietet eine Einnahme von brutto = 4.165 Euro bringen könnte. Da dies in den 3 Etagen vorwiegend die kleinteiligen Räume beidseits des Treppenhauses betrifft, können wir demzufolge auch Kleingewerbetreibende, Ärzte, Freischaffende und Forschende ansprechen, die eine abgeschlossene Einheit ab 50 qm benötigen.
50 qm kosten bei uns nur 197,50 Euro plus 100,00 BKV, also Brutto 297,50 €.“

Einnahmesparte 2:

Teilnahmegebühren aus Weiterbildungsveranstaltungen sowie Projekten der Fachbereiche, deren Kosten- und Einnahmestruktur jeweils für sich kalkuliert werden. In Anbetracht dessen, dass wir in der Aufbauphase noch nicht mit regelmäßigen Eingängen im Sinne von Studiengebühren rechnen können, sind für uns Weiterbildungen und Events wichtig, die so attraktiv sind, dass Teilnehmer bereit sind, von Berlin, Dresden, Liberec, Wien, evtl. Prag und Wroclaw anzureisen. Priorität hat daher die Ausstattung der Räume im 3. OG mit eigenem WC-Trakt und der Aufbau von „Rundum-sorglos-Paketen“ für Wochenendakademie, Sommerschule, mit eigener Übernachtungsmöglichkeit, hochwertiger Kinderbetreuung und Outdoor-Events im Zittauer Gebirge.

Fragen? Ansprechpartner? Kurzer Draht:

Dr. Ulrike Schumacher; Funktionen: Vorstandsvorsitzende, Projektkoordination

Profil: Formate für Bürgerbeteiligung und Gemeinschaftsbildung

<http://ulrikeschumacher.com/publikationen>

Kontakt ~> Mobil: 0049 (0) 176 622 75 802, mail@buergeruni.com

Max Liebscht, Dipl. Komm. Psych.; Funktion: Konzepter

Profil: Projektentwicklung, Weiterbildung, Contentstrategie

<https://www.yumpu.com/de/document/read/62606119/profil-max-liebscht>

Kontakt ~> Mobil: 0049 (0) 176 22 89 33 55, Mail: liebscht@buergeruni.com

In der Konsequenz einer personellen Fehlplanung übernehmen übergangsweise US + ML die Funktionen Immobilienverwaltung und Hausmeisterei.

Bürgeruni? Perestroika in Science!

Anlagen

Obwohl die fachliche Auseinandersetzung mit Themen und Methodenwerkzeug in einzelnen Fachbereichen der Bürgeruni teils einen über 20-jährigen Vorlauf hat, haben wir nicht mehr damit gerechnet, die komplexe Gesamtkonstruktion für Didaktik, Organisationsdesign und Qualitätssicherung einer Bürgeruni in integrierter Form umsetzen zu können. Dank einer günstigen regionalpolitischen Konstellation besteht seit 12/2018 diese Chance. Der Landkreis Görlitz war von unserem Konzept begeistert, weil dieses sehr gut mit aktuellen regionalpolitischen Zielsetzungen harmoniert. Infolgedessen kamen wir ungeplant in den Genuss, das Gebäude zu ausgesprochen günstigen Konditionen erwerben und als Startvorteil für die Bürgeruni sogar Stammmieter übernehmen zu können. Wir möchten diese Chance nutzen, um im Rahmen der Bürgeruni agile Formen von Wissenschaftsorganisation auszuloten, einen durch andere Citizen Scientists im Sinne Digital Allmende kopierbaren Prototyp für die evolutionär nächste Form von Universität auszudifferenzieren und diesen zu einer genossenschaftlich getragenen, privaten Michael-Gorbatschow-Akademie auszubauen.

Weil wir von unvertrauten Prämissen ausgehen (müssen), wurden in der Aufbauphase sehr viele Fragen an uns herangetragen, bei denen die Fragensteller naturgemäß zunächst davon ausgehen, dass ihr Klärungsbedarf der naheliegendste ist. Diese Fragen, von denen sich viele, aber nicht alle wiederholen, sammeln wir und beantworten sie nach und nach. Angesichts der Fülle bitten wir, uns den provisorischen Charakter dieser Aufarbeitung nachzusehen.

Webseite, die sich im Aufbau befindet: buergeruni.com

Die Ausgabevarianten für Tablet und Smartphone müssen (und können) beim System für die Webseiten zum Projekt extra angelegt werden, das ist in Arbeit. Wir verwenden dieses, ohne jegliche Programmierkenntnisse frei gestaltbare System für Webgestaltung nicht von ungefähr. Im Sinne der Paradigmen für Open Science, „Digital Allmende“ und „Online Education Online Resources“ möchten wir von Anfang an gewährleisten, dass andere Citizen Scientists nicht immer wieder von vorn anfangen müssen. Es soll ihnen leicht gemacht werden, die erarbeiteten Strukturen, Prozessroutinen und Checklisten maximal unaufwändig multiplizieren, übernehmen und für die Anforderungen ihres Projektes spezifizieren zu können. Wenn jemand stärker technisch orientiert ist, an ästhetische Codierungen entsprechender Wertorientierungen ankoppeln und bspw. die bewusst kunterbunten „Kacheln“ umfärben möchte, ist dies das geringste Problem. Wichtig sind Strukturen, Prozessdefinitionen, Checklisten, Collaboration Tools. Der Aufbau ist zwar mühsam, aber das „Multiplizieren“ braucht dafür später nur Sekunden und spart immens Arbeit.

Weil wir bis 12/2018 nicht mehr darauf eingestellt waren, dass sich eine solche Chance auf Verwirklichung unseres, seit 2012 entwickelten Konzeptes für Next Science ergeben würde, ist derzeit noch vieles im Modus der Improvisation. Mehr Infos werden online im Zuge des Fortschrittes der Planung nach und nach eingestellt.

Infos zur Projektökonomie: <https://readymag.com/u57146133/1460549> Passwortschutz: Sinn
Gestaltungsfreiräume rund um den Start der BU: <https://readymag.com/u57146133/1379247>
Impressionen vom potenziellen „Lausitz~Transformation~Campus“ als der für die BU angestrebten
Ökologie: <https://readymag.com/u57146133/1291632> + <https://readymag.com/u57146133/1404503>
Schildbürgertum: <https://readymag.com/u57146133/1463430>
Frames zum Bürgeruni e.V.: <https://readymag.com/u57146133/1449816>
Reflexe der Mediendienstleister: <https://readymag.com/u57146133/1464500>
Potschemu „Gorbi“? <https://readymag.com/u57146133/1463880>
Ein „European Citizen Science Manifesto“ ist auch in Arbeit, mit dem wir auf aktuelle Bedarfe an systematisch gestalteter Transformation reagieren, ... aber step by step!